

Blick

Die Tageszeitung der Schweiz.



Einfach super!

Billiger tanken mit BLICK & Shell: So funktioniert's ▶ 13

Der neueste Polizei-Trick

Radarfallen in Leitplanken

- Jetzt blitzts überall
- Keiner entrinnt ▶ SEITEN 2/3



Kranz-



Voll dagegenWerner Bucher, Reporter
bce@ringier.ch**Dieser Radar-Coup ist verkehrsgefährdend!**

Wie ein Spinnennetz überzieht die Polizei mit immer raffinierter getarnten, hochtechnisierten Radarfallen die Schweizer Strassen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit heisst es – wohl eher zum Füllen der Staatskasse, sonst würden die Kantone und Gemeinden nicht jedes Jahr noch höhere Bussen-Einnahmen budgetieren. **Unbestritten ist es** auch für mich, dass an gefährlichen Stellen Kontrollen durchgeführt und extreme Abweichungen von der vorgegebenen Geschwindigkeit geahndet werden sollen. Dies dient der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. **Geradezu verkehrsgefährdend** ist jetzt der neuste Radar-Coup mit den versteckten Messaugen in Autobahn-Leitplanken. Statt sich auf den dichten Verkehr zu konzentrieren, müssen Automobilisten jetzt stets mit einem Auge den Tacho beachten, um das Höchsttempo nicht zu überschreiten.

Voll dafürMichael Matthes, Leiter Technik
michael.matthes@ringier.ch**Warum soll man Raser mit 60er-Jahre-Methoden jagen?**

Endlich jagt die Polizei Raser mit immer raffinierteren Radarfallen, damit kein Temposünder mehr seiner gerechten Strafe entgeht. Und die Raser besitzen die Frechheit, sich über die Kontrollen zu beschweren. Was soll das?

Wer zu schnell fährt, handelt wider das Gesetz. **Wer zu schnell fährt**, läuft Gefahr, die Kontrolle über sein Auto zu verlieren.

Wer zu schnell fährt, spielt mit dem Leben von Unbeteiligten.

Was dem Raser billig ist, muss der Polizei teuer sein. Warum soll der Staat mit den Mitteln der 60er-Jahre Jagd auf Temposünder machen?

Es ist so einfach, Radarfallen und hohen Bussen zu entgehen, liebe Raser! Macht es wie ich: Haltet euch an die Geschwindigkeitsbeschränkung!

Jetzt schiele nach Tempo

Autobahn zwischen Lausanne und Genf: Alle 5 Kilometer eine Radarfalle in der Mittelleitplanke – die scharfen Augen sind unerbittlich.

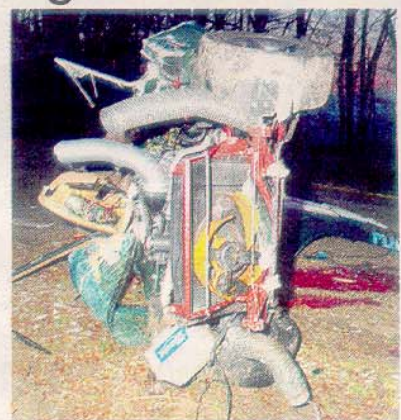
FOTOS ZVG

Polizei schockt Jugendliche mit Raser-Leichen

OLTEN SO. Ein Bild von einem Raserunfall. Trotz Blutlache bleiben die Jungen cool – bis die Polizei Leichen zeigt.

Der Schock, den die Kapo Solothurn den Berufsschülern mit dem Abspielen von echten Unfallvideos bereiten will, ist gewollt. **«Den Jungen wird die harte Realität gezeigt. Sie sollen sehen, was passieren kann, wenn man rast»**, sagt Roland Wiederkehr (63), Präsident der Strassenopfer-Stiftung «Road Cross».

Bilder wie das rechts schocken die Jungen nicht. Deshalb sind auf der DVD auch die blutüberströmten und zerrissenen Leichen der Raser und ihrer Mitfahrer zu sehen. Wiederkehr: «So weit gingen wir tatsächlich noch nie. Diese Ori-



Ein völlig zerstörtes Raserauto mit Blutlache: zu harmlos für die Jugendlichen.

nal-Bilder der Kapo Solothurn haben es in sich.»

– Erste Reaktionen sind positiv. Wiederkehr: **«Die Filme gehen den Jugendlichen sehr nahe.** Vor allem, weil sie nicht auf Sensation aus sind, sondern eine Ge-

schichte dazu zählt wird.»

Die Schocktion ist vom kantonalen Amt für Berufsbildung und Berufsberatung gesegnet. Im November wird Raser-DVD Berufsschüler im Kanton Genève anschliessend diskutiert werden.

Es ist schon vorläufig, dass die dreistündige Veranstaltung

betreut werden soll, sagt Wiederkehr: «Im Nachhinein dankt uns. Die meisten sind mehr denn je bewusst, was passieren kann, wenn sie sich am Steuer schätzt.» RALPH DO

Schon Leitplanken ündern

VON WERNER BUCHER UND FREDY HERREN

LAUSANNE. Wehe, wer es wagt, das Gaspedal auch nur kurz durchzudrücken! Das Auge des Gesetzes ist unerbittlich! Und überall!

Eine ganz normale Leitplanke. Kein Autofahrer käme auf die Idee, dass in dem kleinen Schlitz eine Radarfalle lauert.

Und genau das ist die Absicht. Die Polizei wird bei der Jagd auf Temposünder immer einfallsreicher. Die neuste Kreation entdeckten jetzt BLICK-Leser an der Autobahn im Kanton Schwyz.

Aber das ist noch harmlos. Verglichen mit der A1 zwischen Lausanne und Genf. Nicht weniger als 17 Mittel-Leitplanken schielen dort nach Temposündern. Alle fünf Kilometer steht eine Radarfalle. Nirgends ist die Polizei so scharf wie im Kanton Waadt. Und ausgerechnet der Herr über alle Waadtländer Radargeräte wurde selber schon geblitzt. Mit 217 Sachen.

Früher standen zwei Meter grosse Blechpolizisten am Strassenrand. Die sah man von weitem. Vorbei.

Die Hüter der Geschwindigkeitslimiten verfügen heute über ein Arsenal, auf das jeder Geheimagent neidisch werden könnte. Radarfallen stecken neuerdings in Signalpfosten, in harmlosen Strassenpfählen und sogar in Grünabfall-Containern.

Damit der Staat noch mehr Kasse macht. Rund 2,5 Millionen Franken hat sich der Kanton Waadt seine Radarfallen-Phalanx an der A1 kosten lassen. Eine Investition mit Gewinngarantie.

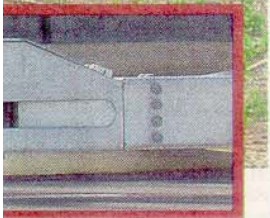
Der Kanton Waadt hat sein Busenbudget für dieses Jahr um 2 Mio. nach oben geschraubt. Der Kanton Schwyz um 2,4 Mio. und der Kanton Bern sogar um über 4 Mio. Da wundert's kaum, dass auch andere Kantone aufrüsten. Das Tessin etwa will zehn Tarnfallen aufstellen.

Aber nicht alle Kantone lauern den Autofahrern so heimtückisch auf.

Genf und Zürich setzen auf Transparenz. «Es ist bekannt, wo die fixen Messstellen stehen. Wenn einer nicht gerade schläft, sieht er sie», sagt der Zürcher Kapo-Sprecher Karl Steiner. Und im Kanton Aargau hat sogar das Parlament die Wegelagerer-Methode an Autobahnen und Kantonsstrassen verboten.

Sogar im Kanton Schwyz gibt man den Autofahrern noch eine kleine Chance. Kapo-Sprecher Florian Grossmann: «An den Leitplanken sind sogenannte Messaugen angebracht. Der Radarkasten selber ist nach wie vor sichtbar aufgestellt.»

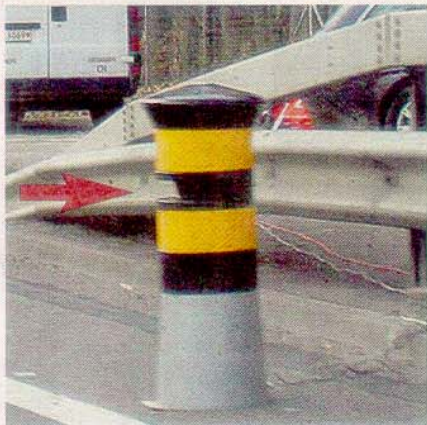
MITARBEIT: PAOLA PITTON



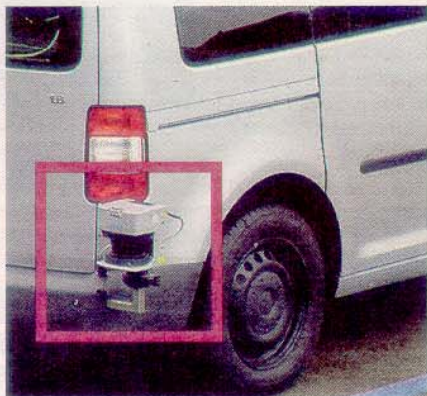
Ideen: Auch dieser Leitpfosten laserfalle umfunktioniert.



Rheinfelden AG: Gut getarnt wartet in diesem Grünabfallcontainer das Auge des Gesetzes.



A12 Bern-Freiburg: Sieht aus wie ein harmloser Signalpfosten, ist aber ein Messgerät.



Die Kapo St. Gallen geht mit einem mobilen Radargerät, am Heck montiert, auf die Jagd.

Mit dem Auto in die Tunnelwand

EMMENBRÜCKE LU. Ist der Fahrer kurz eingennickt? Im Sonnenbergtunnel auf der A2 kommt er Sonntagnacht von der Fahrbahn ab und kracht bei einem Ausstellplatz frontal in die Tunnelwand. Der Aufprall ist so heftig, dass das Auto über die Fahrbahnen gegen die linke Tunnelwand geschleudert wird. Der Lenker liegt mit schweren Verletzungen im Kantonsspital Luzern.

Raser mussten Billett abgeben

ZÜRICH. Mit 95 Sachen statt erlaubten 50 durch die Zürcher Gessnerallee - da durften ein 35-jähriger Syrer und ein 23-jähriger Deutscher ihre Führerausweise gleich abgeben. Nicht besser erging es zwei Töfffahrern in Starckenbach SG. Auch sie sind ihre Billette los, nachdem die Polizei im Tempo-80-Bereich den einen mit 120, den anderen gar mit 172 km/h stoppte.

TOTO

TOTO-R 111 22X X22 11X 2

GEWINNQUOTEN

13er	Kein Gewinner	
12er	1à Fr.	16 046.70
11er	18à Fr.	688.60
10er	282à Fr.	42.70
Erwartete Gewinnsumme		Fr. 100 000.00

TOTO-X 6 23 24 26 33 37

GEWINNQUOTEN

6er	Kein Gewinner	
5er	47à Fr.	221.30
4er	1959à Fr.	5.30
3er	15 769à Fr.	3.00
Erwartete Gewinnsumme		Fr. 690 000.00

Alle Angaben ohne Gewähr

HEUTE **Blick** ONLINE

TENNIS IN BASEL
So startet Roger Federer

DORIS LEUTHARD IM CHAT
Die Bundesrätin zur Ost-Milliarde

EISHOCKEY
Können die ZSC Lions gegen Basel nachdoppeln?

FOTO-STORYS
Faszinierende Bilder

Mehr auf www.blick.ch

8989 Leser als Reporter:
Informationen zu diesem Artikel
stammen von unseren **BLICK-Lesern.**